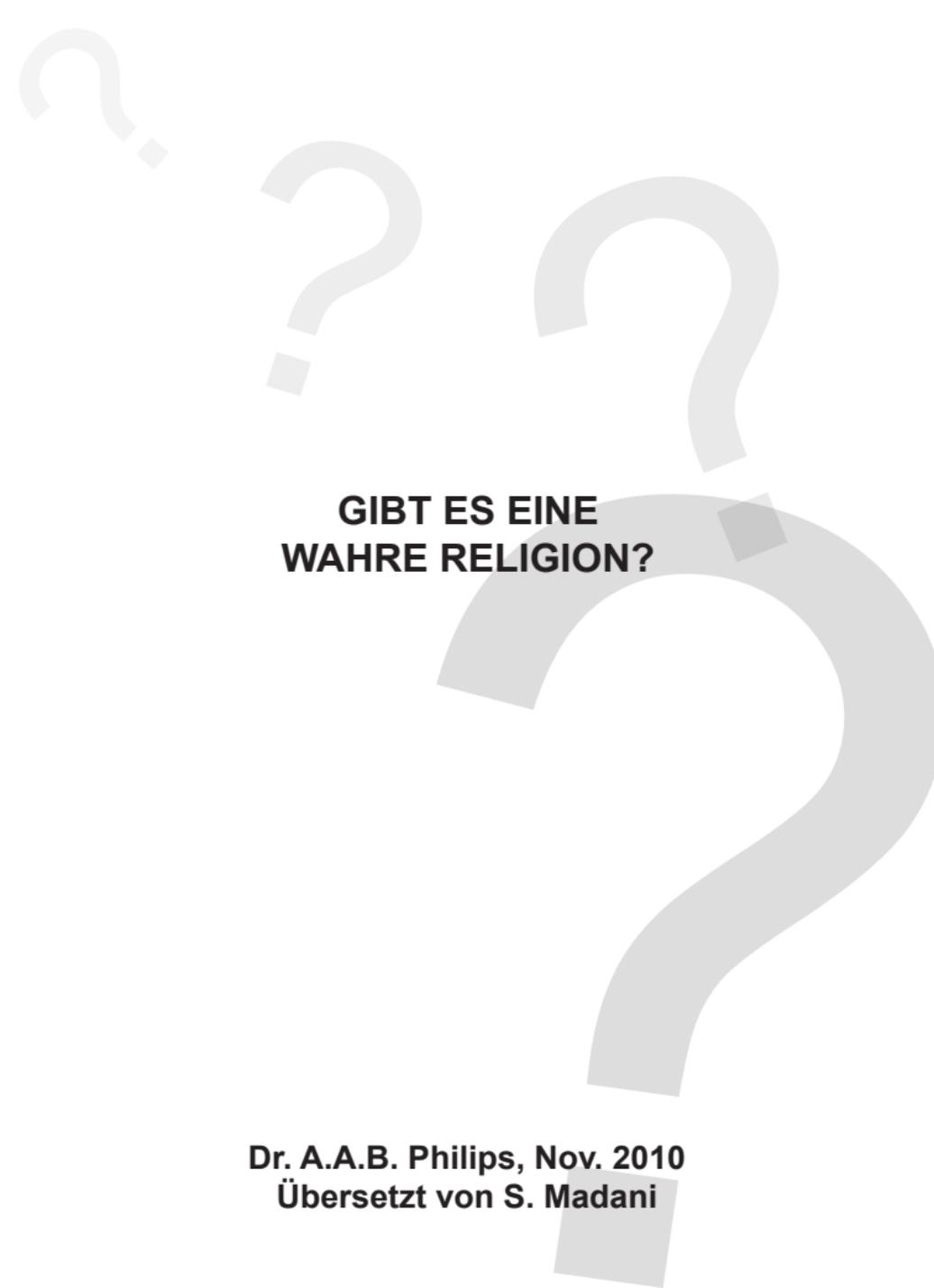


GIBT ES EINE WAHRE RELIGION?



Dr. A. A. Bilal Philips

GIBT ES EINE WAHRE RELIGION?



**GIBT ES EINE
WAHRE RELIGION?**

**Dr. A.A.B. Philips, Nov. 2010
Übersetzt von S. Madani**



GIBT ES EINEN GOTT?

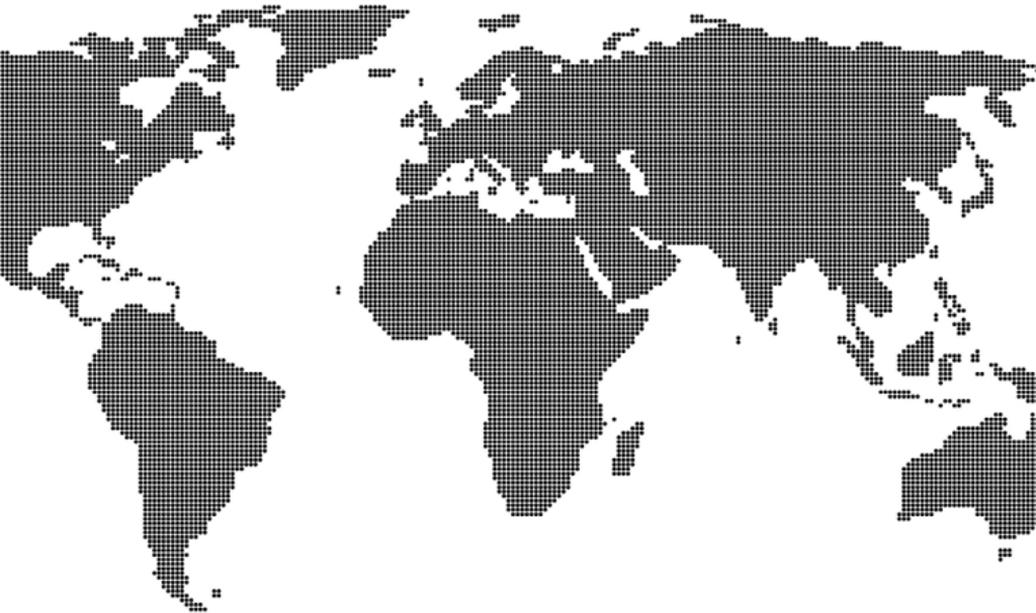
Bevor wir uns der eigentlichen Thematik dieser kurzen Lektüre widmen, nämlich dem Ergründen der Frage „Gibt es eine wahre Religion?“, ist es notwendig, den Ursprung einer Religion zu betrachten, wenn es sie gibt. Aus diesem Grund ist die erste zu beantwortende Frage „Gibt es einen Gott?“. Die Vielfalt und Komplexität der verschachtelten Systeme, welche die Struktur sowohl der Menschen als auch der Welt, in der sie existieren, ausmacht, impliziert, dass es ein höheres Wesen geben muss, welches sie erschuf. Etwas Gestaltetes zeugt von einem Designer. Wenn eine Person am Strand Fußspuren entdeckt, folgert sie daraus unvermittelt, dass es ein Mensch war, der diese Spuren irgendwann zuvor im Sand hinterlassen hat, obwohl sie den Menschen selbst nicht gesehen hat. Für gewöhnlich stellt man sich nicht vor, dass die Wellen des Meeres ihre Spuren im Sand hinterlassen und zufällig Einsenkungen verursacht haben, die genau so wie menschliche Fußspuren aussehen. Aus diesem Grund entspricht es nicht der Logik und ist es unplausibel zu behaupten, Gott existiere nicht.

Dennoch hat es zu allen Zeiten eine Minderheit unter den Menschen gegeben, die die Existenz Gottes

verleugnet. Die Materie ist ihrer Meinung nach etwas Ewiges und der Mensch ein Produkt aus dem zufälligen Zusammenschluss ihrer Elemente. Schlussfolgernd ist für sie die Frage „Gibt es eine wahre Religion?“ völlig irrelevant, aus dem einfachen Grund, weil es keinen Gott gab, um sie zu erschaffen. Ihrer Ansicht nach liegt überhaupt kein Zweck in dieser Existenz, da alles das Produkt eines großen kosmischen Unfalls ist. Dennoch hat die große Mehrheit der Menschen zu allen Zeiten an ein höheres Wesen geglaubt, welches diese Welt aus einem (bestimmten) Grund erschaffen hat, und sie tut es noch heute. Für sie ist es wichtig, ihren Schöpfer zu kennen, den Sinn und Zweck, warum Er die Menschen erschaffen hat, sowie die Religion, aus welcher diese Lehre in richtiger Weise hervorgeht.

Trotz der relativ neuen Verbreitung von atheistischen Überzeugungen in kapitalistischen und kommunistischen Gesellschaften zeigen die Statistiken weiterhin, dass die meisten Leute an Gott glauben. Die Zeitschrift „Reader's Digest“ berichtete kürzlich von einer Umfrage, die in mehr als vierzehn Ländern Europas in Bezug auf ihren Glauben an Gott durchgeführt wurde. Das Ergebnis ergab, dass 97% der Polen, ein ehemals kommunistisches Land, Seine Existenz bestätigten.

Überraschenderweise ergab die Umfrage in Russland, der Geburtsstätte des Kommunismus, dass 87% der dortigen Bevölkerung ebenfalls daran glauben, dass Gott existiert. Darüber hinaus und entgegen der allgemeinen Annahme stellten Umfragen, die unter Wissenschaftlern der Fachgebiete Astronomie, Geologie und anderen Naturwissenschaften durchgeführt wurden, deutlich fest, dass die Mehrheit der Wissenschaftler die Existenz eines Schöpfers anerkennt.



Alle Menschen besitzen denselben anatomischen Aufbau, ob sie in Asien, Afrika, Amerika, Australien oder Europa geboren sind."



HAT GOTT MIT DEN MENSCHEN KOMMUNIZIERT? KÖNNEN ALLE RELIGIONEN RICHTIG SEIN?

Obwohl der Glaube an Gott weltweit sogar vorherrscht, ist der Glaube in institutionalisierte Religionen, besonders im Westen, allgemein schwach. Bei der Vielzahl an Religionen heutzutage fragen sich die Leute, woher man wissen kann, welcher man folgen soll. Des Weiteren weisen andere darauf hin, dass jede Religion für sich in Anspruch nimmt, die eine wahre zu sein, und somit ist die einfachste Schlussfolgerung, dass alle falsch liegen müssen, weil sie nicht alle richtig sein können. Die Konsequenz dieser Einstellung ist in laizistisch westlichen Ländern die Etikettierung aller Religionen als persönlichen Glauben, auf die jeder ein Recht hat, und die Deklaration der gleichgestellten Anerkennung aller Religionen. Im Weiteren führte dies zur offiziellen Missbilligung eines jeden Glaubens, der für sich die Überlegenheit über andere Religionen beansprucht. Interreligiöse Dialoge, die an Beliebtheit gewonnen haben, versichern, es sei nicht wichtig, welcher Religion man folge, solange der Gläubige nur aufrichtig darin ist. Auf der Vorstellung zu bestehen, dass die Religion eines Menschen die einzig wahre ist, wurde als veraltet, unzivilisiert, politisch inkorrekt und

extremistisch deklariert.

Trotz der Tatsache, dass eine Vielzahl von Leuten an interreligiösen Dialogen teilnimmt und den Gedanken, dass es die eine wahre Religion nicht gibt, zu begrüßen scheint, halten sie nichtsdestotrotz immer noch den Glauben aufrecht, dass ihre Religion die beste ist. Dies beweist die schlichte Tatsache, dass sie sich für das Befolgen einer bestimmten Religion entschieden haben. Eine Religion muss die wahre sein und alle anderen sind es nicht, oder sie sind alle wahr. Wenn sie alle wahr sind, müssen sie die gleichen Überzeugungen teilen. Es ist jedoch unmöglich, dass sie alle wahr sind, denn jede Religion besitzt eine unverwechselbare Reihe an Ideologien. Von daher sieht die Realität so aus, dass wohl nur eine die wahre Religion Gottes sein kann.

BEDARF ES EINER RELIGION?

Einige behaupten, dass die Erde und ihre Bewohner im Vergleich zur Weite des Universums zu unbedeutend seien, als dass sich Gott damit abgeben würde. Ihrer Ansicht nach hat Gott die Welt erschaffen und überlässt sie einfach sich selbst. Sie schließen daraus, dass Gott die Menschen erschaffen, ihnen jedoch keine Anleitung gegeben hat, der sie in ihrem Leben folgen sollen. Diese Behauptung ist völlig unplausibel, denn Gott



ist Allweise und als solcher würde es vollkommen töricht für Ihn sein, eine Menschheit zu erschaffen und sie für den Erfolg im diesseitigen und jenseitigen Leben nicht auf den rechten Weg zu führen. Wenn Gott Menschen erschaffen hat, aber keine Regeln, denen sie zu folgen haben - bekannt als Religion - dann wäre die Menschheit verloren. Es würde ein Chaos entstehen, in dem nur das „Gesetz des Dschungels“ herrschen würde.

Auf menschlicher Ebene betrachtet – wenn eine Fabrik erschlossen und die dortigen Mitarbeiter ohne Informationen über ihre Pflichten und Verantwortung angestellt würden, würden sie aller Wahrscheinlichkeit nach weder pünktlich zur Arbeit erscheinen noch würden sie wissen, was von ihnen erwartet wird (wenn sie denn erscheinen). Dasselbe wäre der Fall in einem Krankenhaus oder einer Schule oder jeder anderen Institution. Genauso wie jeder Betrieb seine Erwartungen äußert, hat Gott, der Allmächtige Schöpfer des Universums und allem, was in ihm ist, die Menschheit erschaffen und für sie eine Lebensanleitung vorgesehen, welche der Mensch befolgen soll, um in diesem Leben, und noch wichtiger, im nächsten Leben, erfolgreich zu sein. Wenn Gott den Menschen erschaffen hat und ihm nicht mitteilt, was Er von ihm erwartet, indem Er ihm

eine Religion an die Hand gibt, wer würde dann Seinen Weg finden? Die Behauptung, Gott habe keine Religion offenbart, läuft letztendlich auf dasselbe hinaus wie die Behauptung, es existiere kein Gott. Richtiger Glaube an Gott erfordert den Glauben an die richtige Religion, welche den Menschen von Gott offenbart wurde.

Somit gab Gott bei der Erschaffung der ersten Menschen, Adam und Eva, Anweisungen in Bezug darauf, wie man in dieser Welt lebt. Diese Religion, von einem einzigen Gott stammend, war für eine Reihe von Menschen die eine wahre Religion. Gott offenbarte keine verschiedenartigen Religionen, was Verwirrung stiften würde. Somit stellt sich die Frage, welche unter der Vielzahl von Weltreligionen stellt den richtigen Weg dar – den einen, den Gott für Seine Schöpfung bestimmt hat? Um die Antwort darauf zu finden, ist es erforderlich, dass der Mensch aufgeschlossen beziehungsweise vorurteilsfrei ist, anstatt bloß einer Religion zu folgen, bloß weil seine Eltern sie gewählt haben. Den Menschen wurde Intelligenz verliehen, um zu forschen und zu ermitteln und die richtige Religion zu wählen, welche logischerweise als die Religion von Gott bewiesen worden ist.

Wenn man eine Firma aufbaut, nimmt man

sich normalerweise die Zeit, erst einmal gründlich erfolversprechende Geschäftspraktiken zu recherchieren und zu untersuchen. Doch man begrenzt sich nicht lediglich auf diese Informationen. Stattdessen versucht man auszumachen, welche innovativen Schritte man gehen kann, um sein Geschäft erfolgreich zu betreiben. Warum nehmen so viele Leute Geschäftliches so ernst, doch werden, wenn es um die Religion geht, so locker und nachlässig? Infolgedessen neigen viele Leute dazu, einer Religion erst eifrig zu folgen, wenn sie im fortgeschrittenen Alter sind.

Andere wiederum machen Religionen für zahlreiche Kriege, menschliches Leid und Terroranschläge verantwortlich. Wenn man jedoch einmal den Ersten Weltkrieg, den Zweiten Weltkrieg, den Koreakrieg, den Vietnamkrieg und die jüngsten Kriege in Afghanistan und dem Irak mit den Kriegen vergleicht, die aus religiösem Hintergrund stattfanden, wird sehr deutlich, dass die Anzahl von Menschen, welche durch religionsbasierte Konflikte ums Leben gekommen sind, weitaus geringer ist, als die Anzahl derer, die durch andere bewaffnete Konflikte das Leben gelassen haben. Dies kann also kein Grund sein, die Suche und Wahl der richtigen Religion zu meiden.

Für die Person, die an Gott glaubt, ist es mehr als klar, dass Er Seinen Geschöpfen einen Weg vorgegeben haben muss. Außerdem ergäbe es keinen Sinn, wenn dieser vorgegebene Weg sich von Mensch zu Mensch unterscheiden sollte, weil Menschen grundsätzlich gleich sind. Die Gesetze des Kodex Hammurabi von 1750 v. Chr. enthalten dieselben Problematiken, welchen auch die Gesellschaft von heute gegenübersteht. Die meisten antiken ägyptischen Hieroglyphen von vor Tausenden von Jahren vor Hammurabi behandeln die gleichen Thematiken. Der bekannte Rosettastein, welcher Generationen umfasste und die Hieroglyphen entschlüsselte, behandelte ähnliche Angelegenheiten; Sorgen, mit denen die heutigen Handelsnationen konfrontiert sind.

Der Mensch hat sich über die Jahrtausende oder gar Millionen Jahre nicht verändert; warum sollte Gott dann einen Lebensweg für eine Gruppe von Menschen vorgeben und einen anderen für eine andere Gruppe von Menschen? Der Logik nach würde Gott von Anbeginn des ersten Menschen bis zum Ende der Zeit lediglich einen passenden Weg vorgeben. Wenn Gott Seinen Geschöpfen tatsächlich solch eine Anleitung für die Lebensführung vorgegeben hat, dann sollte diese

bestimmte Charakteristiken besitzen, welche für die Menschen in jedem Zeitalter und an jedem Ort der Welt passend sind.

Religion nach Wahl

Der Ausgangspunkt, um die wahre Religion Gottes zu erkennen, liegt in der von Gott verliehenen Fähigkeit für sich selbst auszuwählen, welche Religion die richtige ist. Keine Religion sollte aus dem bloßen Grund die wahre Religion sein, weil sie geerbt wurde; weil Eltern dieser Religion folgten sowie deren Eltern und man sich deshalb verpflichtet fühlt, dieser Religion als der richtigen zu folgen. Gott hat den Menschen Verstand gegeben, um in der Lage zu sein, in allen Aspekten ihres Lebens richtige Entscheidungen zu treffen. Jedoch benutzen Leute ihre Intelligenz im Allgemeinen für die weltlichen Angelegenheiten und schalten sie in ihrem spirituellen Leben aus. Oft akzeptieren sie bereitwillig die lächerlichsten religiösen Praktiken, aus dem bloßen Grund des vererbten Brauches. Doch es ist das von Gott bestimmte Schicksal, dass Menschen in verschiedene religiöse Traditionen hineingeboren werden. Aus diesem Grund wird Er Menschen nicht für die Religion belohnen oder bestrafen, nach der sie seit ihrer frühen Kindheit großgezogen worden sind. Jeder einzelne Mensch ist

aufgefordert, seine Situation zu betrachten und dann das zu wählen, was tatsächlich das Richtige ist. Zu diesem Zweck muss man eine Reihe von Kriterien haben, um objektiv zu ermitteln, welches die richtige Religion ist. Man könnte damit beginnen, sich die Gründe jeder Religion zu betrachten, wegen derer sie für sich in Anspruch nimmt, die wahre Religion Gottes zu sein.

Auf den folgenden Seiten werden einige der Hauptbeweise angeführt, aufgrund derer der Islam für sich den Anspruch erhebt, die wahre Religion Gottes zu sein.

MERKMALE DER WAHREN RELIGION

1 - Äußerliche Merkmale: Der Name der Religion

Zunächst einmal ist es, um die eine wahre Religion auszumachen, welche weltweit für die gesamte Menschheit zu allen Zeiten bestimmt ist, vor allem notwendig, dass ihr Name nicht irgendeiner bestimmten Person, Gruppe oder einem Ort zugeschrieben wird, da diese keine universalen Prinzipien darstellen. Das Christentum, benannt nach (Jesus) Christus, der Buddhismus nach Buddha, das Judentum abgeleitet vom Stamm von Judas, welcher der Sohn von Jakob war, und

der Hinduismus mit Bezug auf das Indusdal, sind somit alle entweder von bestimmten Personen, Gruppen oder Orten abgeleitet und können aus diesem Grund keine universalen Religionen sein. Für das Christentum ist es unmöglich die von Gott und seit Adam vorgegebene Religion zu sein, da sie von der Existenz Jesus Christus' am Ende einer Linie von jüdischen Propheten abhängt. Gleichmaßen der Buddhismus, welcher ein Ableger des Hinduismus ist und durch die Person Buddha existent wurde und welcher einige Zeit vor Christus in Indien lebte.

Islam hingegen bedeutet „Unterwerfung“. Dies ist ein Prinzip, welches das Wesen der Anbetung anspricht – vollständige Unterwerfung unter den Willen Gottes – und als Fundament einer Religion von der Zeit Adams bis zum Ende der Zeit anwendbar. „Sich Gott unterwerfen“ ist die Kernaussage der Botschaft aller Propheten Gottes und war der Name ihrer Religion. Es ist unerheblich, ob eine Person hebräisch oder irgendeine andere Sprache verwendet, um das Wesen der Unterwerfung zum Ausdruck zu bringen. Der Name „Islam“ ist ein arabischer Begriff, verwendet vom letzten Propheten, Muhammad (Allahs Segen und Frieden auf ihm), weil er Gottes letzte Botschaft erstmals an das Volk von Arabien vermittelte. Somit liegt der Anspruch des Islam zu allererst darin, dass

sein Name als ein Name für die wahre Religion Gottes angemessen ist. Denn er ist nicht der einer Person, aus welchem Grund Muslime den Titel „Mohammedanismus“ ablehnen; noch ist er stammesbezogen, noch auf eine Gruppe oder einen bestimmten Ort bezogen. Des Weiteren wird die zentrale Lehre des Islam im Namen selbst reflektiert. Sein zentrales Prinzip ist das Wesen der Anbetung, gleichbleibend unter allen Propheten Gottes – vollständige Unterwerfung und Anbetung des einzig und allein wahren Gottes. Ein weiterer Grund, aus dem der Logik zufolge nur der Islam beanspruchen kann, die Religion von Adam und Eva sowie allen Propheten Gottes zu sein.

2 - Schriftbeweis für den Namen

Im Falle der wahren Religion Gottes sollte der Name der Religion auch in den Schriften derselben zu finden sein. Wenn man sich beispielsweise die Schriften des Christentums anschaut, wird keine Aussage Jesu' zu finden sein, welche besagt: „Ihr seid Christen“. Einen einzigen derartigen Verweis findet man lediglich in den Schriften des Paulus an die „Anhänger von Christus“ in Antiochien. Es ereignete sich erst kurz nach der Zeit von Jesus, dass die Christen diesen Namen annahmen. Ähnlich sieht es mit den jüdischen Schriften aus; weder

in der Thora noch in den Psalmen wird man eine Aussage von Gott finden, in der Er sagt: „Eure Religion ist das Judentum“. Ebenso gibt es keinen Beweis dafür, dass Buddha zu seinen Anhängern sagte, dass ihre Religion der Buddhismus sei. Auch dazu ist in den Schriften selbst nichts zu finden, was darauf schließen lässt, dass der Name von Menschen erfunden worden ist. Da heilige Schriften von Gott sein müssen, ist es eine logische Schlussfolgerung, dass der Name der Religion in den Schriften selbst enthalten sein sollte.

Dahingegen verkündet Gott den Islam im Quran selbst:
*Heute habe Ich euch eure Religion vervollkommnet und Meine Gunst an euch vollendet, und Ich bin mit dem **Islam** als Religion für euch zufrieden.* ¹ (Quran 5:3)

Des Weiteren wiederholt Gott diesen Aspekt mehrmals, indem Er seine Einzigartigkeit verlauten lässt:
*Wer aber als Religion etwas anderes als den **Islam** begehrt, so wird es von ihm nicht angenommen werden, und im Jenseits wird er zu den Verlierern gehören.* (Quran 3:85)

¹ Alle Quranverse sind der Übersetzung von Sch. Frank Bubenheim und Dr. Elyas sowie Max Henning entnommen

Dieser Vers drückt deutlich den Glauben aus, dass der Islam die wahre Religion ist. Selbstverständlich ist, wie bereits erwähnt, das Wort Islam ein arabisches, was also seiner Bedeutung nach - die Unterwerfung unter den Willen Gottes - in den früheren Schriften enthalten gewesen sein musste und nicht der heutige arabische Begriff (Islam) selbst. In den zu Zeiten Adams und Abrahams sowie anderer früherer Propheten gesprochenen Sprachen, hätte dann die gleichbedeutende Bezeichnung für Unterwerfung als Name der Religion Anwendung gefunden. Das Wesen der Unterwerfung kann sogar in den Schriften des Neuen und Alten Testaments gefunden werden, wo Jesus und die anderen Propheten davon sprachen, dem „Willen Gottes“ zu folgen.

In Matthäus 7:21 wird Jesus beispielsweise wie folgt zitiert:

Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HERR, HERR! ins Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.

Jedoch wurde das Wort, welches die Bedeutung von Islam (sich Gott unterwerfen) trägt, im Hebräischen und den anderen Sprachen der Offenbarung später durch

Stammesnamen wie „Judentum“ und Personenkultnamen wie „Christentum“ ersetzt.

3 - Innere Merkmale: Die zentrale Botschaft

Da es nur einen wahren Gott gibt, verdankt die gesamte Schöpfung ihre Existenz Ihm allein und all ihre Bedürfnisse werden letztlich einzig von Ihm allein erfüllt. Daher ist es nutzlos und vergeblich, Hilfe von anderer Seite außer Seiner zu ersuchen, da alles unter Seiner Kontrolle liegt. Die wahre Religion Gottes muss in ihrer zentralen Botschaft beinhalten, dass nur Gott gedient und angebetet werden soll. Die Religion, welche von sich behauptet, die eine wahre zu sein, sollte die Menschen anweisen, Gott allein anzubeten und Ihm zu dienen und nicht irgendjemandem oder irgendetwas Seiner Schöpfung, da alles neben Gott einen Teil Seiner Schöpfung darstellt. Kein anderes Lebewesen, seien es Menschen, Tiere oder Pflanzen, verdient die Anbetung, da sie unfähig sind, anderen unabhängig und (selbstbestimmend) zu helfen. Letztlich kann der Schöpfung nichts und niemand ohne die Erlaubnis von Gott, ihrem Erschaffer, helfen und von Nutzen sein. Somit sollte der Kern der Beziehung zwischen den Menschen und Gott auf Seiner alleinigen Anbetung beruhen. Jedoch ruft nur der Islam die Menschen dazu auf, Gott alleine zu

dienen, sowohl in der Theorie als auch in der Praxis. Nur im Islam ist die Einheit Gottes in beidem, den Schriften und religiösen Riten, bewahrt.

Dahingegen ruft das Christentum nur in der Theorie zur alleinigen Anbetung Gottes auf. Im Evangelium wird zum Beispiel nach Lukas 4:8 wiedergegeben, dass der Teufel Jesus aufforderte, ihn anzubeten, und ihm dafür die Herrschaft und den Ruhm aller Königreiche der Welt versprach – Jesus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: „Du sollst Gott, deinen HERRN, anbeten und ihm allein dienen.“ Deshalb ist die Kernaussage der Botschaft Jesu', dass nur Gott allein es verdient, angebetet zu werden und dass die Anbetung eines jeden anderen oder jeder anderen Sache neben Gott oder mit Gott zusammen ein Fehler und Irrtum ist. Jedoch ging diese einfache und klare Botschaft in der Übertragung der unitarischen Lehre Jesu' in eine trinitarische Philosophie in Griechenland und Rom verloren. Jesus wurde zum Status von „Gottes Sohn“ erhoben, welcher die dreieinige Gottheit mit „Gott, dem Vater“ und „Gott, dem Heiligen Geist“ teilte. Tatsächlich wurde Jesus als die Inkarnation Gottes bezeichnet. Idole wurden hergestellt, um seine vermeintliche Kreuzigung zu symbolisieren und er wurde unter der Masse von Christen durch die Jahrhunderte

hinweg das beliebteste Objekt der Anbetung.

Gleichermaßen sieht es im Hinduismus aus, wo es laut den Upanishaden, den Puranas, den Veden und der Bhagavad Gita nur einen gestaltlosen Gott gibt - Brahman - welcher „ohne einen Zweiten“ ist. Jedoch manifestiert sich Brahman selbst in „Brahma“ (Schöpfung), „Vishnu“ (Erhaltung) und „Shiva“ (Zerstörung), und von Vishnu stammt der „Avatar“ (Brahmans Inkarnation in jedem Zeitalter), welche die Hindus alle durch unzählige Idole als Gott anbeten.

4 - Umfang der Anbetung

Im Islam bringt das Wesen der Anbetung es mit sich, alles zu tun, was Gott angeordnet hat und nicht nur die bloße Verherrlichung Seiner und Ihn für menschliche Bedürfnisse zu rufen. Die erste Priorität besteht aus den verpflichtenden Aspekten, und die zweite Priorität beinhaltet freiwillige Taten aus dem Beweggrund, Gottes Zufriedenheit zu erlangen, und als Letztes die Abwendung von Dingen, die Gott verboten hat. So werden Handlungen wie zum Beispiel das Spenden, Fasten, das Vollziehen des Hadsch (Pilgerfahrt), den Bedürftigen zu helfen und die Kranken zu besuchen alle als Handlungen des Gottesdienstes betrachtet. Wie vorangehend bereits

angemerkt, ist die zentrale Botschaft des Islam die Anbetung Gottes allein. Somit sind all diese Handlungen Gott gewidmet, dem Herrn der Welten.

5 - Reinheit der Lehre

Des Weiteren hat der Islam seine ursprüngliche Botschaft seit Anbeginn bewahrt. Der Islam lehrt, dass die Religion aller einhundertvierundzwanzigtausend (124.000) wahren Propheten, beginnend mit Adam und endend mit Muhammad (Allahs Segen und Frieden auf ihm), ein und dieselbe war – der Islam: einzig Gott allein anzubeten, Ihm keine Partner beizugesellen und sich Ihm bedingungslos zu unterwerfen. Gott sagt im Quran: *Und Wir haben ja bereits in jeder Gemeinschaft einen Gesandten erweckt: „Dient Allah und meidet die falschen Götter.“* (Quran 16:36)

Weiter lehrt der Islam, dass Menschen, die andere dazu auffordern, sie anzubeten, die behaupten, sie seien Gott oder dass sie Gott in sich haben, ihre Anhänger betrogen und irregeführt und sie von der wahren Religion Gottes getrennt haben. Das Wesen der Anbetung im Islam kann im ersten Kapitel des Quran, der sogenannten Sura Al-Fatiha, was soviel wie „Die Eröffnende“ bedeutet, in Vers 5 gefunden werden:

Dir allein dienen wir, und zu dir allein flehen wir um Hilfe. (Quran 1:5)

Vollständige Unterwerfung und Hingebung zu Gott war das, was den ersten Menschen, Adam und Eva, anbefohlen wurde. Sie befanden sich in einem Garten und ihnen wurde erlaubt, von jedem beliebigen Baum zu essen, außer einem einzigen. Durch alle Zeiten hindurch wurde den Menschen von den Propheten angeordnet, bestimmte nützliche und segensreiche Handlungen zu verrichten und sich von wenigen schädlichen abzuwenden und sich nicht zu ihnen hinreißen zu lassen. In allen Fällen gibt es für jede verbotene Handlung viele andere erlaubte Handlungen in ähnlicher Form. Beispielsweise ist der Verzehr von Schweinefleisch verboten, und das Geben und Erhalten von Zinsen verboten, doch es gibt unzählige andere Tiere vom Land, aus dem Meer und der Luft, welche für den Verzehr erlaubt sind, und zahlreiche andere Geschäftstätigkeiten, die abgewickelt werden dürfen. Allerdings verfällt eine Vielzahl von Leuten diesen verbotenen Dingen, wie zum Beispiel Alkohol oder Unzucht, und gibt fälschlicherweise vor, das Leben würde ohne diese Praktiken sehr schwer sein. Doch tatsächlich sind diese Verbote erlassen worden, um den Menschen zu schützen. In allem, was Gott erschafft, steckt Gutes,

dennoch ist der Schaden in einigen Elementen der Schöpfung größer als der Nutzen, aus welchem Grund uns diese von Allah verboten worden sind. Demnach ist die ewige, unveränderte Botschaft des Islam im Glaubensbekenntnis zusammengefasst, ausgesprochen von jedem, der dem göttlich offenbarten Glauben beitrifft: „Kein Gott ist der Anbetung würdig, außer dem einen wahren Gott“, in der arabischen Sprache als „Allah“ bekannt.

6 - Stimmigkeit der Lehren

Die wahre Religion Gottes sollte in ihren Lehren einheitlich und schlüssig sein. Sie sollte ihre Glaubensgrundsätze über die Jahrzehnte und Jahrtausende hinweg nicht verändern. Die frühen Anhänger von Jesus Christus waren von den Juden ihrer Zeit nicht zu unterscheiden, in der Art und Weise wie sie heirateten, beteten, sich kleideten, aßen und sprachen. Sie lebten polygam, sie beteten, indem sie sich niederwarfen, sie trugen Schleier, sie aßen kein Schwein, sie begrüßten sich mit „Friede sei auf dir“ und Homosexualität wurde als eine Hauptsünde angesehen, die mit dem Tod bestraft wurde. Heute lehnen sie Polygamie ab oder verabscheuen sie sogar, sie beten kniend, tragen keine Schleier (mit Ausnahme von Nonnen und zu Hochzeiten

und Beerdigungen), sie essen Schweinefleisch und sie begrüßen sich mit „Hallo“. Seit den 1970ern hat die Mehrheit der protestantischen Christen Homosexualität bis zu dem Punkt akzeptiert, dass homosexuelle Pfarrer heutzutage keine Seltenheit sind. Ähnlich ist es bei den Hindus, welche in der Vergangenheit Fleisch aßen, ihre Frauen beim Begräbnis ihres verstorbenen Mannes auf dem Scheiterhaufen verbrannten (Sati – die Witwenverbrennung) und sie hatten Tempelprostituierte (Devadasis). Heute sind streng praktizierende Hindus Vegetarier, Sati wurde im 19. Jh. von den Reformern des Hinduismus unter der britischen Autorität verboten und im 20. Jh. wurde die Praxis der Devadasis abgeschafft. Die Lehren und Praktiken des Islam sind vom Zeitpunkt ihrer abschließenden Offenbarung bis zum heutigen Tage unverändert erhalten geblieben. Polygamie ist immer noch erlaubt, man wirft sich im Gebet immer noch nieder, die Frauen tragen Schleier, Schweinefleisch ist verboten, man begrüßt sich mit „Friede sei auf dir“, und Homosexualität ist eine der Hauptsünden geblieben. Allem voran aber beten die Muslime weiterhin nur einen einzigen Gott an, während Christen, die dasselbe zur Zeit von Jesus taten, seit dem vierten Jahrhundert, als ein dreieiniger Gott den unitaren Gott von Jesus und allen vorangegangenen Propheten ersetzte, als Häretiker bezeichnet wurden.

Ähnlich sieht es im Hinduismus aus, obwohl die frühen Schriften des Hinduismus den Götzendienst verbieten, haben Hindus heute Tausende oder mehr „Götter“, die sie in Form von Götzen anbeten.

7 - Klare Definition vom Sinn des Lebens

Der Grund für die Erschaffung des Menschen sollte in der wahren Religion Gottes klar definiert sein. Es sollte in eben jenen Schriften dieser Religion nicht in unklaren Worten ausgesprochen werden. Wenn man jedoch Hindus nach dem Sinn und Zweck der menschlichen Existenz fragt und was ihre Religion darüber sagt, gestehen die meisten entweder Unwissenheit darüber ein oder geben eine Reihe von philosophischen Erklärungen, erstellt von modernen Gurus, ohne eine klare schriftliche Referenz. Dasselbe trifft für die Christen zu, welche keine eindeutige Aussage in den Schriften des Alten oder Neuen Testaments aufweisen können, der den Sinn des Lebens identifiziert. Dahingegen wird in der unveränderten Schrift des Islam der Sinn und Zweck der Schöpfung von Gott in unmissverständlichen Worten erklärt:

Und die Dschinn und die Menschen habe Ich nur dazu erschaffen, daß sie Mir dienen.
(Quran 51:56)

Der Sinn des Lebens besteht darin, Gott zu dienen, was schlussfolgernd der zentrale Grundsatz der wahren Religion sein sollte und auf den Islam zutrifft.

8 - Zugang zum Seelenheil

Ein weiteres entscheidendes Merkmal der wahren Religion ist, dass sie in ihren Lehren (für alle Menschen) ebenbürtigen Zugang zum Seelenheil und zur Erlösung beinhalten soll. Die Erlösung von Sünden sollte keine Vermittler benötigen, da die wahre Religion auf der Anbetung Gottes allein basiert und letztlich nur Gott allein alle Sünden der Menschen vergeben kann. Weil Gott vor der Erschaffung von Adam und Eva wusste, dass sie Seinen Befehl missachten und sündigen würden, indem sie von dem verbotenen Baum essen, lehrte Er sie, wie sie eine Sünde bereuen. Infolgedessen begingen sie eine Sünde, welche sie anschließend bereuten und Er vergab ihnen. Adam und Eva nicht beigebracht zu haben, wie man eine Sünde bereut, wäre unfair gewesen; und ihre Sünde von allen nachkommenden Generationen bis zur Zeit von Jesus vererben zu lassen, wäre noch unfairer gewesen, was es somit einleuchtend macht, dass Gott, Der gerecht ist, sie lehrte, wie man bereut. So wird dieses historische Ereignis im Quran wiedergegeben. Überdies ist jeder Mensch nur für seine eigenen Sünden

verantwortlich und nicht für solche der Eltern oder Kinder. Niemand kann die Sünden anderer auf sich nehmen oder umgekehrt. Dies gehört zu den im Quran zu findenden Lehren:

Nämlich, daß keine lasttragende (Seele) die Last einer anderen auf sich nehmen wird.
(Quran 53:38)

Vielmehr wendet man sich Gott unvermittelt in Reue zu, und Er hat wiederum versprochen, alle Sünden zu vergeben. Im Quran sagt Gott:

Gewiß, Allah vergibt die Sünden alle ². (Quran 39:53)

Da der Sinn der Schöpfung in der Anbetung Gottes liegt und den Hauptpfeiler der wahren Religion darstellt, ist die größte von einem Menschen zu begehende Sünde kein Diebstahl oder Mord; obwohl beides zweifellos schwere Vergehen gegen die Menschlichkeit darstellt, ist die schlimmstmögliche Sünde, die jemand begehen kann, ein Vergehen gegen den Erschaffer aller Welten – Ihm Partner beizugesellen. Wenn ein Mensch sein Leben verbringt und Gott Partner beigesellt, ob direkt oder indirekt, und in diesem Zustand stirbt, werden all seine

² (von denen, die bereuen)

guten Taten aufgrund seiner Blasphemie ausgelöscht. Gott bestätigt im Quran:

Allah vergibt gewiß nicht, daß man Ihm (etwas) beigeseilt. (Quran 4:48)

Durch das Aussprechen des Glaubensbekenntnisses und dem Beitreten in den Schoß des Islam, wird Gott alle vergangenen Sünden vergeben, einschließlich der Sünde, gottesdienstliche Handlungen an jemand anderen als Ihn gerichtet zu haben. Wenn es mit Aufrichtigkeit, dem vollen Wissen seiner Bedeutung, dessen Schlussfolgerung und der daraus schließenden Zusage danach zu leben, ausgesprochen wird, wird jedem der Schlüssel zum Paradies gegeben.

9 - Allgemeingültiger religiöser Zugang zum Seelenheil

Jede Religion, welche als die wahre Religion in Betracht gezogen wird, muss in ihren Lehren allen Menschen, überall und zu jeder Zeit, ungeachtet dessen, ob sie die Botschaft ihrer Lehren erhalten haben oder nicht, gleichwertigen Zugang zur Erlösung gewähren. Menschen haben in Bezug auf die Umstände, in welche sie hineingeboren werden, keinen Einfluss und können von daher auch nicht dafür verantwortlich gemacht werden, keinen Zugang zur wahren Religion gehabt zu haben.

Dementsprechend haben solche, die niemals von der Botschaft weder von Moses und Jesus, noch von Buddha oder Konfuzius gehört haben, keinen Zugang zu ihren Lehren. Infolgedessen ist eine Erlösung nur auf die unmittelbaren Nachfolger beschränkt. Andererseits lehrt der Islam, dass vom Anbeginn der Menschheitsgeschichte bis zum Ende der Zeit diejenigen, die sich selbst aufrichtig und von ganzem Herzen Gott hingeeben haben, ohne Ihm Partner zuzusprechen, im Jenseits belohnt werden. Gott sagt im Quran:

Siehe, die da glauben, auch die Juden und die Christen und die Sabäer³ – wer immer an Allah glaubt und an den Jüngsten Tag und das Rechte tut - die haben ihren Lohn bei ihrem Herrn. Keine Furcht kommt über sie, und sie werden nicht traurig sein. (Quran 2:62)

Im Islam werden all diejenigen, die Moses aufrichtig folgten, diejenigen, die Jesus folgten sowie jene, die all den Propheten folgten, welche über alle Zeiten hinweg zu unterschiedlichen Nationen entsandt wurden, als Muslime betrachtet; weil sie sich selbst vollkommen dem Dienste des einen und einzigen Gott hingaben.

³ Eine monotheistische Sekte, auf Johannes den Täufer zurückgehend.

Alle Propheten, die kamen und die wahre Botschaft Gottes übermittelten, mussten angenommen und ihnen sollte gefolgt werden. Jeder, der ihre Botschaft ablehnte, einschließlich derer, die Moses und Jesus ablehnten, und jener, die irgendeinen der wahren Propheten ablehnten, die vor ihrer Zeit überall auf der Welt entsandt wurden, sei es nun in Afrika, Indien, Südamerika oder auf den Philippinen, werden im kommenden Leben keine Erlösung erlangen. Der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Frieden auf ihm) erwähnte, dass es 124.000 Propheten gab, welche über die ganze Welt verteilt entsandt wurden. Jeder Einzelne von ihnen kam mit derselben Botschaft: „Kein Gott ist der Anbetung würdig, außer der eine wahre Gott.“

Laut den Lehren des Islam, haben alle Menschen diese Botschaft vor ihrer physischen Existenz in dieser Welt erhalten. Als Gott die Menschheit erschuf, versammelte Er alle Seelen der Nachkommenschaft Adams und informierte sie über ihre Verpflichtung Ihm zu dienen, und alle Seelen bezeugten diese Verpflichtung. Dieses Zeugnis ist auf der Seele eines jeden Menschen eingeprägt, welches die Basis der natürlichen Veranlagung bildet, geteilt von allen, die Gott kennen und Ihm dienen. Selbst der Atheist, welcher seinen Unglauben an Gott offen

erklärt, wird, wenn er einer Bedrängnis gegenübersteht, für gewöhnlich Gott um Hilfe rufen. Im Quran sagt Er:
Und als dein Herr aus den Kindern Adams, aus ihren Rücken, ihre Nachkommenschaft nahm und sie gegen sich selbst zeugen ließ: „Bin Ich nicht euer Herr?“ Sie sagten: „Doch, wir bezeugen (es)!“ (Dies,) damit ihr nicht am Tag der Auferstehung sagt: „Wir waren dessen unachtsam.“ (Quran 7:172)

Dieses Geschehnis ereignete sich in der geistigen Welt, welche der menschlichen, physischen Existenz in dieser Welt vorausging. Wenn eine Person das Erwachsenenalter erreicht, wird sie vollkommen in die Verantwortung genommen, der Botschaft von der wahren Religion zuzuhören, wenn es dazu kommt, und darauf angemessen mit der Unterwerfung unter Gott zu antworten. Allerdings mag es einige Menschen geben, die von der Botschaft des Islam in ihrem ganzen Leben nichts gehört haben und es auch nicht werden. Womöglich, weil sie in abgelegenen Gebieten leben oder weil sie möglicherweise aufgrund ihrer geistigen Fähigkeiten nicht in der Lage sind, sie richtig zu verstehen (z.B. durch geistige Behinderung, Altersschwäche etc.). Vielleicht sind sie aber auch im Kindesalter verstorben

oder vielleicht war die Information, die sie erhalten haben, so verzerrt, dass die Wahrheit darin nicht erkennbar war. Laut der Aussagen des Propheten Muhammad (Friede und Segen auf ihm) werden all diese Menschen am Tage der Auferstehung und der Urteilsverkündung geprüft. Sie werden voll entwickelt, reif und erwachsen und mit vollem Vermögen ihrer geistigen Fähigkeit wiederauferstehen. Dann wird aus einer vor ihnen liegenden Wand aus Feuer ein Gesandter hervortreten und ihnen die Botschaft von Gottes Einzigartigkeit erklären und dass Er allein anzubeten ist. Der Gesandte wird sie dann alle anweisen, durch die heftig brennende Wand zu treten, aus welcher er zuvor erschienen ist. Diejenigen, die ihm folgen und durch die Feuerwand treten, werden auf der anderen Seite Paradiesgärten vorfinden und ihr Schicksal wird das Paradies sein. Diejenigen hingegen, die sich weigern, das Feuer zu betreten, werden zum Höllenfeuer geführt, weil sie von denen sind, die die Botschaft abgelehnt hätten, wenn sie sie in diesem Leben erreicht hätte. Somit wird niemand dieses Leben verlassen und zum Jüngsten Gericht vor Gott treten, ohne dass ihm zuvor die Botschaft übermittelt wurde. Wie Gott im Quran sagt:

Wir strafen nicht eher, bis Wir einen Gesandten geschickt haben. (Quran 17:15)

Allen Menschen wurde die Botschaft des Islam vor der Schöpfung übermittelt, sodass sie eine natürliche Veranlagung dafür besitzen, Gott anzubeten und zu dienen. Der überragenden Mehrheit wird in diesem Leben weiterhin die Wahl gegeben, und sie werden der Wahrheit gegenüber gestellt, sie sehen sie und haben die Möglichkeit, sie anzunehmen. Niemand kann wirklich seine Eltern oder Großeltern für seine Fehlleitung verantwortlich machen, denn die Freiheit der Wahl ist universal. Zudem gibt Gott dem Menschen Zeichen in seinem Leben, welche ihn veranlassen werden, nach der wahren Religion zu suchen, wenn sie aufrichtig sind. Diese Zeichen umgeben sie überall und sie sind in einem jeden von uns selbst – wie Gott im Quran verkündet:

Wir werden ihnen Unsere Zeichen am Gesichtskreis und in ihnen selbst⁴ zeigen, bis es ihnen klar wird, dass es⁵ die Wahrheit ist...
(Quran 41:53)

10 - Erhaltung der Schrift

Eine Religion sollte, um ein erfolgreicher Kandidat für die wahre Religion zu sein, in ihrem Fundament eine

⁴ Oder: unter ihnen selbst... oder: an ihnen selbst.

⁵ Auch: er (, der Quran).

vollständig erhaltene, unverfälschte Schrift haben, welche die wahren Worte Gottes enthält. Diese Schrift muss seit Beginn ihrer Offenbarung bis zur Gegenwart rein und unverändert sein. Es bestand keine Notwendigkeit, die früheren Heiligen Bücher zu erhalten, da Gott nach diesen andere Propheten mit Schriften entsandte. Jedoch musste, als Gott entschied Seinen letzten Gesandten zu schicken, der letzte aus der Reihe der Propheten, die verschriftlichte Botschaft, welche er brachte, einwandfrei bewahrt bleiben, da nach ihm keine weiteren Propheten kommen werden. Von den frühen Weltreligionen ist der Islam die einzige Religion, von deren Schrift, dem Quran, man richtigerweise behaupten kann, dass sie unverändert ist. Die Schriften anderer Religionen sind in ihrer ursprünglichen Form nicht erhalten geblieben. Führende religiöse Gelehrte von verschiedenen Religionen bestätigen mit Leichtigkeit die Tatsache, dass ihre Schriften im Laufe der Zeit verfälscht worden sind. Ebenfalls räumen sie ein, dass ihre Schriften eine lange Zeit nach ihren eigentlichen Begründern verfasst wurden, und dass deren genaue Worte nicht bekannt sind. In den meisten, wenn nicht gar allen Fällen, sind die Schreiber oder Verfasser der existierenden Schriften unbekannt.

Somit ist es ausschließlich mit der letzten Botschaft des Islam, enthalten im Quran, der Fall, dass

die Menschen eine göttlich gesandte und bis heute erhaltene Schrift besitzen, wie es sie zuvor nie gegeben hat. Es ist ein Text, der zweifellos bis zum Ende dieser Zeit unverändert bleiben wird. Der Quran ist nicht nur in einem einzigen verschriftlichten Text bewahrt geblieben, sondern darüber hinaus auch im Gedächtnis und den Herzen unzähliger Muslime, eingepägt und verinnerlicht durch alle Zeiten hindurch. Mehr als Hunderttausende Muslime, die heutzutage auf der ganzen Welt leben, haben den vollständigen Quran von Anfang bis Ende auswendig gelernt und verinnerlicht. Seit der Zeit des Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden auf ihm und auf allen wahren Propheten Gottes) haben über die Jahrhunderte hinweg Millionen von Menschen den ganzen Quran in ihr Gedächtnis eingepägt.

11 - Der finale Beweis: Das Quranische Wunder

Abschließend zum letzten Merkmal der wahren Religion, nämlich, dass der Prophet (Segen und Frieden seien auf ihm), welcher sie brachte, ein Wunder hinterlassen haben muss, das der Menschheit bis zum Ende der Zeit zugänglich ist. Dieses Wunder findet man nur im Islam. Die heilige Schrift an sich enthält wissenschaftliche Kenntnisse einer zukünftigen

Ära. Moderne Wissenschaftler haben in einigen der Quranverse eine Reihe in jüngster Zeit entdeckte, wissenschaftliche Tatsachen identifiziert, die Muhammad (Segen und Frieden seien auf ihm) vor 1400 Jahren nicht bekannt gewesen sein konnten. Beispielsweise waren sie erstaunt, im Quran die genaue Beschreibung der embryonalen Entwicklung des Menschen im Mutterleib zu einem Zeitpunkt, zu dem der Embryo mit dem bloßen Auge nicht erkennbar ist, zu finden. Dazu ist ein Mikroskop, erst eintausend Jahre nach der Offenbarung des Quran erfunden, notwendig, um den Embryo in den beschriebenen Entwicklungsstadien sehen zu können. Gott sagt im Quran:

Wir schufen den Menschen ja aus einem Auszug aus Lehm. Hierauf machten Wir ihn zu einem Samentropfen in einem festen Aufenthaltsort. Hierauf schufen Wir den Samentropfen zu einem Anhängsel, dann schufen Wir das Anhängsel zu einem kleinen Klumpen, dann schufen Wir den kleinen Klumpen zu Knochen, dann bekleideten Wir die Knochen mit Fleisch. Hierauf ließen Wir ihn als eine weitere Schöpfung entstehen. Segensreich ist Allah, der beste Schöpfer. (Quran 23:12-14)

Dr. Keith Moore, einer der weltweit führenden

Experten auf dem Gebiet der Anatomie und Embryologie hat das weltweit an den Universitäten meist verwendete Lehrbuch über Embryologie verfasst. Darin gibt er an, dass bis zur Erfindung des Mikroskops in der Zeit um das 15. oder 16. Jh. niemand viel über die Entwicklung des menschlichen Embryos wusste. Dr. Moore wurde eingeladen, an einer Konferenz teilzunehmen und sich Quranverse anzuschauen, welche die Embryologie betreffen. Nachdem er diese gelesen hatte, bestätigte er „Es war mir eine Ehre dabei zu helfen, die Aussagen über die menschliche Entwicklung im Quran zu klären. Mir ist klar, dass diese Aussagen Muhammads von Gott gekommen sein müssen, weil fast alles von diesem Wissen erst viele Jahrhunderte später entdeckt wurde. Dies ist für mich der Beweis, dass Muhammad ein Gesandter Allahs gewesen sein muss.“ Als er gefragt wurde, ob er glaube, der Quran sei das Wort Gottes, antwortete er: „Ich habe keine Schwierigkeiten dies anzuerkennen“.

Der Quran beinhaltet viele weitere wissenschaftliche Wunder bezüglich der Naturelemente, darunter z.B. Berge, Meere, Wolken, die Jahrhunderte zuvor nicht gekannt worden sein können, außer vom Allmächtigen Gott. Für weitere Informationen dazu und mehr über die Erfahrungen von Dr. Moore, besuchen Sie

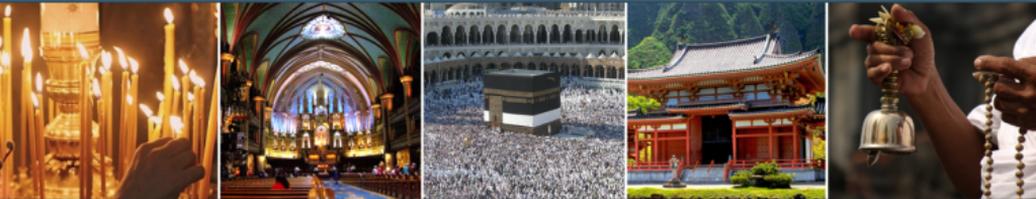
www.islam-guide.com.

Obwohl er eine Fülle wissenschaftlichen Wissens enthält, ist der Quran nicht in erster Linie ein Wissenschaftsbuch; sein fundamentaler Nutzen liegt darin, Gottes Botschaft an die Menschheit zu übermitteln. Er behandelt jedes menschliche Bedürfnis und er enthält die Heilung für alle spirituellen und psychologischen Leiden des Herzens und des Geistes. Aus diesem Grund ist es sich jeder Mensch schuldig, dieses göttlich offenbarte Buch von wahrer Rechtleitung zu lesen.

Für weitere Informationen über den Islam
besuchen Sie
www.islam-guide.com

Ist es wirklich von Bedeutung was ich glaube, wenn ich es nur aufrichtig glaube? Ist es ein Problem, falls ich tatsächlich falsch liege? Die meisten Religionen erheben den Anspruch, dass ihr Konzept von Gott das richtige sei und alle anderen falsch. Doch sie können nicht alle Recht behalten, da jede behauptet, dass die anderen sich irren.

Wir wurden erschaffen bevor wir uns selbst kannten. Die unbelebten Objekte um uns herum erschufen uns nicht, denn wir sind rationale Wesen, sie hingegen nicht. Wir haben uns die Familie, in die wir hineingeboren wurden, nicht ausgesucht. Die Religion und das Konzept von Gott wurde uns von unseren Eltern beigebracht, sei es das richtige oder nicht. Wie könnten wir wissen, dass die Auffassung unserer Eltern korrekt war?



Das Konzept Gottes im Islam

Der Heilige Koran, Sure 112

Im Namen Allahs, des Barmherzigen, des liebenden Erbarmers

Sprich: Er ist Allah, (nur) Einer! [1]

Allah nur ist der Herrscher (und sonst keiner). [2]

Zeugte nicht und ward auch nicht gezeugt, [3]

und niemand ist gleich Seiner. [4]